

### Volkverein Deutsch-Canad. Katholiken.

#### Ein Nachruf.

Sehr viele brachten uns die Zeitung Canadas die traurige Nachricht vom Hinscheiden unseres allgeliebten Erzbischofes Langevin von St. Boniface. Alle Blätter besuchten sich, ohne Unterschied der Religion oder Partei, an seinem Grabe Worte der Liebe, Anerkennung oder weitgehenden Hochachtung niederzulegen. War doch wohl kein Bischof im weitläufigen Canada so wohlbekannt, hat doch keiner so oft als Verteidiger der Rechte der katholischen Kirche vor der Öffentlichkeit gestanden wie er — und wir mühen es sagen, obgleich wenige so fertig von Andergläubigen angegriffen und bekämpft worden sind wie er, so hat er doch immer selbst seinen verbissenen Feinden Achtung seiner Hebezeugung sowie der Grundzüge der katholischen Kirche abzurufen gewußt.

Dem Volkverein hat der hochw. Herr Erzbischof auf besondere Weise nahe gestanden. In seiner Gegenwart, mit seinem Segen ist derselbe ja zum ersten Male ins Leben getreten worden auf dem ersten Katholikentag in Winnipeg und seitdem hat er beständig das rechte Interesse an unserer katholischen Organisation genommen. Wie oft haben wir seinen begeisterten Worten gelauscht auf den folgenden Katholikentagen in Winnipeg, wenn er uns ermahnte zum Zusammenhaken, zur Einheit, und jeder der das Glück hatte, diesen Katholikentagen beizuwohnen, wird sich erinnern, wie kein Redner eines so tiefen Eindringens und solchen Sturms des Verfalls auslöste wie gerade er.

Doch andere, tiefere Gründe sind es noch, weshalb der hochw. Herr Erzbischof Langevin dem Volkverein besonders nahe steht. Hat er doch während seines Episkopates für die Sache gekämpft und sagen wir es auch: gelitten, hat er doch immer dasselbe Ziel vor Augen gehabt, welches wir uns vorgenommen haben: Erlangung der Freiheit für die kathol. Kirche und ihre Rechte im öffentlichen Leben Canadas, sowie Wahrung des heiligsten Rechtes eines jeden Volkes: der Muttersprache.

Seine Feinde zuerst, dann seine Freunde, haben ihm den Namen gegeben: „The Fighting Bishop“ und dieser Name ist der schönste Ehrentitel, den er sich verdient hat. Der kämpfende Bischof! Wie hat er gekämpft seit über 20 Jahren für die Freiheit der Kirche, für die religiöse Erziehung der Jugend. Hat er auch nicht alles erreicht was er erstrebte, so verdanken wir in Saskatchewan ihm doch die wenigen Rechte, die wir noch besitzen. Und selbst dort, wo der religiöse Dahn zu fanatisch war, um auf die Stimme der Vernunft zu hören, hat er wenigstens erreicht, daß die Schulfrage eine offene, ungelöste Frage geblieben ist, für die die Katholiken kämpfen werden, bis sie erreichen, was er erstrebte.

Sein zweites Ziel, mit der Freiheit der religiösen Erziehung, war das Recht eines jeden Volkes auf seine Muttersprache. Und auch darin war er nicht unglücklich oder einseitig. Obgleich von ganzem Herzen ein französisch-Canadier, und begeistert für die Rechte und Schönheiten der französischen Sprache, hat er doch auch den anderen Nationen und Sprachen, nicht zuletzt der deutschen, keine lebhaftere Fürsorge zugewendet. Unter seinen Augen sind die meisten deutschen Gemeinden des Westens hervorgegangen, er war der erste, der uns lehrte, unsere Muttersprache über alles zu stellen, da er dieselbe für den sichersten, so einzigen Schutz für die Erhaltung unserer heiligen Religion hier in Canada erklärte. Von ihm stammt ja das Wort: „Wer seine Muttersprache verliert, verliert meistens auch seinen Glauben“. Vergessen wir es nie: Alle Rechte, welche wir Deutsche, Katholiken oder nicht, für unsere deutsche Sprache hier besitzen in Schule und öffentlichem Leben, verdanken wir dem energischen Entzücken unseres Herrn Erzbischofs Langevin für die Frei-

heit der Muttersprache eines jeden Volkes. Ohne diese beständige Arbeit wären wir Deutsch-Canadier schon längst unserer schönen deutschen Sprache und Sitten verlustig gegangen.

Der Wählpruch unseres Herrn Erzbischofes war: „Depositum custodite: Bewahre dein übernommenes Erbe“. Und das soll auch unser Wählpruch sein: Bewahren wir die heiligen Güter, für die unser verstorbenen Erzbischof gelebt und gekämpft hat! Er sei unser Vorbild im Streben für die Rechte unserer heiligen Religion und unserer Muttersprache! R. I. P.

#### Was zu denken gibt!

Von einem selbsteidlichen Nordstraßler  
Mein Bekanntheitskreis erstreckt sich in vier Dutzenden hin, da mein Quartier an der Grenze derselben liegt. Das religiöse Leben gegen Norden zu ist besser, wie in den südlichen Teilen. Allein ein Uebel haben sie gemeinsam, die Sabbatshandlung! Ich begreife am Weihnachtstage einen Tag ruhenden Bauernmann; an Ostern sah ich, als ich eben zum Hauptgottesdienste fuhr, pilgrende Bauern auf dem Felde. Als ich am Weihen Sonntag nach A. zum Hauptgottesdienste fuhr, standen auf einem Acker am Wege bei R. elf Personen und pflanzten Kartoffeln. Es war auch am Palmsonntag ähnlich. Als ich früh morgens wegfuhr, hämmerte der Schmiech, mein Nachbar, als ob die Sonne den arbeitsreichsten Tag begrüße.

In der Kirche dagegen sucht man vergebens die Männerwelt. Das ist für die Kinder, sagten sie an Weihnachten, als man sie zur Kirche drängen wollte. Ein Teil der Frauenwelt und der Kinder besucht den Gottesdienst. Auf mich hat der Anblick immer den Eindruck der Trostlosigkeit gemacht. Am meisten aber hat mich immer niedergedrückt die Beobachtung, daß man sich auch beim Klerus damit abgefunden hat, daß der Krieg rein gar nichts an diesen Dingen zu ändern vermag. Auch diese Heimtückung geht nahezu spurlos am religiösen Leben vorüber.

Und doch, die Früchte der Sonntagsgarbei sind gegenwärtig auch für Blinde sichtbar. Wer mag das Brot essen und die Kartoffeln genießen, die sie jetzt Sonntags pflanzen? Den lehrjünglichen Weizen und Hafer haben deutsche Soldaten gebröckelt. Gegenwärtig hört man allerlei Klagen über das Brot, das der französische Wagen nicht vertragen kann. Ich habe jüngst einem Pfarrherrn, der klagte und meinte, es sei Brot für die Schweine, gesagt, in der Bibel sei eine Geschichte erzählt. Dort habe der verlorene Sohn schließlich so Rot gegessen, daß er auch mit dem, was die Schweine wirklich bekamen, zufrieden gewesen wäre, wenn er es gehabt hätte. Diese Bemerkung wirkte und zeigte dem Herrn eine Perspektive, an die er bis dahin noch nicht gedacht hatte.

Auf dem Acker sind jetzt die Bauern vielfach damit beschäftigt, die Zuckerrüben des letzten Jahres auseinanderzuwerfen und zu verkaufen, damit sie dort als Dünger verkaufen. Neben daran sind die Soldaten an der Arbeit, das bessere Zuckerrübenmaterial aus den Hübelöchern in den Aedern hervorzuholen und zu verwerten. Da haben sie nun den „Segen“ der Sonntagsgarbei von einem ganzen Jahr. Allein in der hl. Schrift ist einmal die Rede von Leuten, die Ohren haben und doch nicht hören, Augen und doch nicht sehen! Um die Augen und Ohren zu öffnen, bedarf's offenbar noch größerer Heilmitteln. Ob Gott so barmherzig ist und sie leudet? Es gibt offenbar ein Verhängnis auch für Völker, nicht nur für Einzelpersonen.

Der einzige Trost liegt darin, daß jeder Ort seine wirklich heiligmäßigen Seelen hat. Die Zahl ist meist ganz klein. Diese beten und erbiten. Mit diesen kann man über den ganzen Ernt der Frage sprechen. Sie sehen das Gland em. Mit Wehmut anerkennen sie den religiösen Sinn der deutschen Soldaten und weinen über ihr armes Volk.

Und der Klerus? Er bedauert den Zustand, zuckt die Achseln und sagt: Ich kann's nicht ändern! Damit ist

die Sicherheit gegeben, daß es nach menschlichen Ermessen nicht besser werden wird! Doch bei Gott ist kein Ding unmöglich! (Bad. Beob.)

#### Im Felde stehender Oberleutnant über die Priorität.

Der österreichische Abgeordnete Zwegbacher, der als Oberleutnant im Felde steht, schrieb bezüglich dieser Angelegenheit an den Abgeordneten Hauchinger u. a.:

„... Dein Wort, daß der Krieg das Volk wieder beten gelehrt hat, ist wahr. Bei unserer Brigade hat zwei Feldkuraten, ein Tiroler mit Namen Reichhart, und der Herr Sekretar des Erzbischofes in Stuttgart, Közzi. Letzterer steht bei allen Gefechten in Schwarmlinie mit den österreichischen Truppen, tapfer wie ein Held hält er stand, und soll deshalb in kurze ausgezeichnet werden. Reichhart ist am Verhandlungsplatz und in der Sanitätsanstalt Tag und Nacht eifrig im Dienste, um Trost und Mut zu spenden. Scharenweise gehen unsere Niederösterreicher in die Feldpredigt und Feldmesse, und manden politischen Gegner — hier haben sich ja alle Gegenseite ausgeglichen, es gibt nur Soldaten — siehe ich jetzt der Feldmesse mit Andacht beiwohnen. Ja, das Volk hat beten gelernt! Die Dabeimgeliebten suchen Zuflucht in der Kirche, um Schutz vor dem Feinde zu erbitten. Was ist es, das Deutschland in diesem Kriege so groß macht? Die Gottesfurcht! Und bei jedem Regiment der Deutschen, die hier Schulter an Schulter mit uns kämpfen, ist ein katholischer und ein protestantischer Geistlicher mit uns Feld gezogen. — Schützt uns diese feigen Heber an die Rathenfront; ich garantiere, daß sie in wenigen Wochen beten lernen. Kopf hoch, Kopf zu u. mitten durch! Heil und Sieg! Dein alter Freund Oberleutnant Joseph Zwegbacher, Betende-Abtunant.“

Die geheimen Absichten einer geheimen Macht.  
Bekanntlich haben die italienischen Sozialisten vor mehreren Jahren eine reichliche Trennung von der Freimaurerei durchgeführt. Infolgedessen erhielt man aus ihrer Presse manches, was sonst wahrscheinlich verborgen geblieben würde. So berichtet der „Avanti“ anfangs Mai: „Kur wenige Blätter bringen die Mitteilung von einer in Rom abgehaltenen Versammlung der Freimaurerlogen der verschiedenen Städte Italiens. Auch die befeindeten Zeitungen, die sonst die geringfügigsten Dinge breit treten, schenken von der Freimaurer-Zusammenkunft keine Ahnung zu haben. Man versteht ja den Grund hierfür! Das Land soll es nicht wissen, wer es ist, der das Rad des „patriotischen“ Kartentafels schmiert und dreht, wer da in das Feuer der teuren kriegerischen Leidenschaften hineinbläst. Daher Stillschweigen über die Zusammenkunft der kriegsüberdienten Brüderlichkeit. Und doch hat sie kirchlich stattgefunden, und die verschiedenen Venerabili des Ordens haben lebhaft über einen Eintritt Italiens, den die Mitglieder für unvermeidlich erachten, debattiert. Die italienische Freimaurerei stimmt für den Krieg. Sie ist immer für den Krieg gewesen. Das Volk ist für die Elgarde der grünen Seite nichts anderes als ein Werkzeug, das den Plänen der Anführer zu dienen hat. Wenn sie sich als demotisch und vollstänlich ausgibt, so geschieht dies aus der politischen Kraft der Arbeiterklasse zu unterstützen. Die englischen und französischen Vögen üben auf die italienischen Schwelmerlogen einen ungeheuren Druck aus, damit diese ihre erteilte Zustimmung, Italien an der Seite des Dreieibes und zum Kriege zu drängen. Von den Vögen aus gehen kategorische Befehle und Verweise an die Männer, die öffentliche Aemter bekleiden, oder die auf Organisationen und Parteien zu wirken für einflüßig gehalten werden. Von der Loge gehen die Fäden aus, und von ihr werden die vielen „unabhängigen“ Blätter inspiriert. So kommt es dann, daß während man sich im Namen Italiens, seiner G. öße und seines Glückes ereifert, man in

Wirklichkeit zum Nutzen und für das Interesse feindlicher Nationen arbeitet. In dieser Stunde, in der alle, die „Interesse daran haben“, Italien in den Krieg zu verwickeln, unablässig bei der Arbeit sind, soll man die revolutionäre Freimaurer-Gamorra nicht aus den Augen verlieren, sondern ihre Intrigen und Umtriebe an den Franger stellen.“

Nun, der Krieg ist zur vollendeten Tatsache geworden, bei dem die Loge noch einen Nebenweck verfolgen dürfte, der ihr nicht weniger am Herzen liegt, als die „Erlösung“ des Italia irredenta: die Abhängigkeit der Kirche vom Staate durchsetzen. Was der Florenzer Korrespondent des „Corriere d'Italia“ darüber aus durchaus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, hat Dr. Eduard Frohm, Großmeister der Florenzer philosophischen Loge, während einer Reise nach Rom in einer Privatbesprechung, die er irrtümlicherweise als Mitglied des Freimaurerordens betrachtete, in folgender Weise mitgeteilt:

„Vor allem müssen wir mit allen Kräften darnach streben, daß das dem Papste zugebilligte Garantiegesetz aufgehoben wird. Der Vatikan repräsentiert für uns keine göttliche Religion, sondern nur eine beständige Verhöhnung (!?) gegen Italien und die Zivilisation, eine gegen allen Fortschritt gerichtete Fülle, deshalb muß seine Liquidation erfolgen, und jetzt ist der Augenblick zum Handeln gekommen, jetzt oder nie! Ich kann auf Grund einer Verhandlung unter der Freimaurerei der ganzen Welt, unter Ausschluss der deutschen, dem Vatikan verfallenen Freimaurerei, welche wir daher auscheiden, die Versicherung abgeben, daß alle aktiven Vögen unserer Bestrebungen unterstützt werden. Denn wir sind überzeugt, daß Italien die Pflicht hat, das Garantiegesetz aufzuheben und die katholische Kirche den allgemeinen staatlichen Gesetzen zu unterwerfen. Nach einer Voraussage Cagliostro's (!) wird das Papsttum zum Fall gebracht werden. Wir müssen den Papst, damit er dem Vaterlande keinen Schaden zufügen kann, noch einer der haben oder weitergelegenen italienischen Annehmlichkeiten. Die Vögen der ganzen Welt werden uns dabei unterstützen, indem sie einen entsprechenden Druck auf ihre Regierungen ausüben nach der Prophezeiung des Malachias, welche sich in bezug auf Pius IX. (Crux de cruce), auf Leo XIII. (Lumen de coelo) und Pius X. (Ganis ardens) bewahrheitet habe, werde sich auch das für Benedikt XV. ausgegebene Symbol (Nell'io deppoi) als richtig erweisen. Spätestens im Jahre 2000 werde das Papsttum aufhören zu existieren.“

Das sind die Pläne der Freimaurerei, welche freilich an dem Hellen Petri ebenso gescheitelt werden, wie alle bisherigen Anschläge gegen die Freiheit und Selbständigkeit der Kirche. Sie waren für die Freimaurerei ein Sporn, die Kriegsbombe mit allem Nachdruck zu betreiben. Unzweifelhaft erklärt sich daraus zum Teil auch die Stellung der amerikanischen Presse zu dem Vorgehen Italiens. Wechselblatt.

Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schnittwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

#### Der Haupt-Laden in St. Gregor!

10 Proz. Nachlaß bei Barzahlung an Schuhen, Drogoods u. Eisenwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.

#### A. V. Lenz.

Dead Moose Cafe = Store  
Meine vielen Kunden sagen, daß sie gerne ihre Geschäfte bei mir betreiben. Es freut mich dies zu hören, und soll mein ernstes Bestreben sein, auch für die Zukunft meine wertvolle Kundenschaft aufs Beste zu bedienen, und ich erlaube mir durch freundschaftlichen Zuspruch Gelegenheit dazu zu geben.

#### Karl Lindberg.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY  
2786 - 37 Lyon Str.  
St. Louis, Mo.  
Stückstöße 2 Bro  
Küchengeräten  
Glockenpiele u. Geläut  
bester Qualität.  
Gusber und Rin

Jedermann braucht Geld!  
Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als 75,000 in die Gegend gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftleute ist bekannt.

Offices in Humboldt und Innabehn.  
J. SCHAEFFER & J. HALBACH  
Stockers and Shippers

#### Meinrad Bernhard

Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK.  
Ich gebe hiermit meiner Kundenschaft bekannt, daß ich den Vorrat des Hrn. Komer in Maschinen übernommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aufs Beste zu bedienen in McCormid u. Deering Maschinen und Wagen. Reparaturen an Maschinen sowie Schmiedearbeiten werden bestens besorgt. Alle Arten Flugscharen stets zur Hand.

H. Creelman  
Gen. Post Agent  
Winnipeg, Man.

#### Heiligen-Stationen, Kreuzwege und Krippen

Herzschelt und Scheller in unteren Kellern in Bismarck. Rühler, Neuhofmann, Kämpfer & Co. WINNIPEG CHURCH GOODS CO. Ltd. 228 Hargrave Str., Winnipeg, Man.

UNION BANK OF CANADA  
Hauptzentrale: Winnipeg, Man.  
Eingezahltes Kapital \$5,000,000  
Reserve-Fonds (über) 3,400,000  
Aktiva (über) 85,000,000  
Belchoids- und Sparkassen-Konten erwünscht.

Humboldt- und Bruno-Zweig:  
W. K. Earmonth, Manager.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.  
Anzüge nach Maß fertig, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geblättet.

Sattlergeschäft.  
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Kesseln, Reichtischen u. s. w.  
neben Sie zum bestbekannten Sattler geschäftsladen Geo. Stolz, Humboldt

Eogan Der Schneider, Cudworth, Sask.  
Griffkamm, feinsten Schneiderarbeiten. Reffen, Keimen, Reparaturen usw. zu angemessenen Preisen.  
Bringt Eure Stoffe, wir machen stilvolle Kleidung daraus. Zufriedenheit garantiert.

Bakery and Confectionary.  
Freisches Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Tabak, Zigarren, Candy, Ice Cream und Früchte. Modernes Backmach-Geschäft in Verbindung.  
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Fr. Reding & Ant. Casper  
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Rundschau. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschenswerte in Eisenwaren

Reding & Casper  
Cudworth, Sask.

Wunderlich Brothers  
Cudworth, Sask.  
Agenten für die Cookhüt-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattler- u. Geschirrtteilen. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

Blechinger & Aschenbrenner,  
Annaheim, Sask.  
Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren sind alle angekommen, eine herrliche Auswahl. Großes Lager in Schnittwaren, Schuhen und Groceries. Gute Bedienung.

Der Haupt-Laden in St. Gregor!  
10 Proz. Nachlaß bei Barzahlung an Schuhen, Drogoods u. Eisenwaren. 5 Proz. Nachlaß an Groceries. Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.

A. V. Lenz.  
Meine vielen Kunden sagen, daß sie gerne ihre Geschäfte bei mir betreiben. Es freut mich dies zu hören, und soll mein ernstes Bestreben sein, auch für die Zukunft meine wertvolle Kundenschaft aufs Beste zu bedienen, und ich erlaube mir durch freundschaftlichen Zuspruch Gelegenheit dazu zu geben.

Karl Lindberg.  
ST. LOUIS BELL FOUNDRY  
2786 - 37 Lyon Str.  
St. Louis, Mo.  
Stückstöße 2 Bro  
Küchengeräten  
Glockenpiele u. Geläut  
bester Qualität.  
Gusber und Rin

Jedermann braucht Geld!  
Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als 75,000 in die Gegend gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftleute ist bekannt.

Offices in Humboldt und Innabehn.  
J. SCHAEFFER & J. HALBACH  
Stockers and Shippers

#### Meinrad Bernhard

Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK.  
Ich gebe hiermit meiner Kundenschaft bekannt, daß ich den Vorrat des Hrn. Komer in Maschinen übernommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aufs Beste zu bedienen in McCormid u. Deering Maschinen und Wagen. Reparaturen an Maschinen sowie Schmiedearbeiten werden bestens besorgt. Alle Arten Flugscharen stets zur Hand.

H. Creelman  
Gen. Post Agent  
Winnipeg, Man.

#### Heiligen-Stationen, Kreuzwege und Krippen

Herzschelt und Scheller in unteren Kellern in Bismarck. Rühler, Neuhofmann, Kämpfer & Co. WINNIPEG CHURCH GOODS CO. Ltd. 228 Hargrave Str., Winnipeg, Man.

HOTEL MÜNSTER  
John Weber, Eigentümer.  
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel  
J. A. C. Eigentümer.  
Ausgezeichnete Bewirtung u. Allelei Getränke. Schöne Zimmer, Watson, Sask.

King Edward Hotel  
Schuhmacher & Fink, Eigentümer.  
20. Str. u. Ave. N., SASKATOON.  
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Heimat der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel  
Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.  
Lautstehendes helles u. lautes Wasser in jedem Zimmer. Electr. Licht, Badzimmer, Dampfheizung. Die Hauptorgel wird dem Speisezimmer zugeordnet.

COMMERCIAL HOTEL  
früher Victoria Hotel  
REGINA - SASK.  
Seit Frühjahr bedeutend vergrößert u. aufs beste neu eingerichtet. Im ganzen 65 Zimmer mit moderner Einrichtung. Wahlzeiten u. Getränke ununterbrochen zu angenehmen Preisen. Geleitet von deutschen Katholiken.

Dr. J. E. Barry, M.D.  
Arzt und Chirurg  
Humboldt - Sask.  
(Nächste Telephone - Verbindung mit Winiford Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon  
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.  
Office: Great Northern Gebäude.  
HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik  
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.  
Office: Main Straße  
Humboldt, Sask.  
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leitenden Bedingungen. Prompte Dienstleistung dem Einzelfalleiten zu Geldern gewöhnt.  
In unserer Office wird deutsch gesprochen  
J. M. Crerar H. J. Foik, B.A.

A. D. Mac Intosh,  
M. A., Q. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Grüß zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg  
Öffentlicher Notar usw.  
Kandideater, Anleihen Verhandlungen. — Agent für die Cookhüt Flow Co., Frost & Wood Co., Brentford Wagons, Sheppard & Nichols Drechmaschine Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers Mitgliedsleiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

#### Central Meat Market



frisches Fleisch stets an Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.  
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market  
W. Higel, Eigentümer.  
Humboldt - Sask.

frisches und gefalzenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Gebet- und Erbauungsbücher  
Wholesale und Retail, in der Office des

#### St. Peters Bote

Wiederhol- und neutrale furchtbare Seiten der Königin Victoria. Man dankt allzeit und man schilt Hauptstadt lustigen Ort Krieg zu ipi Spezialberic Journal", S. Balkanländer auch nach veröffentlicht eine erschüttert Glend, das Sein Bericht Stadt der io und mit schwarz gezier Nicht gezier „Eine St niedrigen S ans Herz. nen ichwar und wertv viele Solda Uniformen sind gerat Uniformen Ein schwar und Straßer rin bis lib einen Wap ein Mueen gehörten Ehrenplatz seine Kleid Riffen brün Gefühl, da nimmt. Der Wa über groß verbirgt. Straße ier war es ein nen sind je in der it's, wo noch stück sichtbar w Der W straße ein Beschauer Aus den der Straß nen. Be Fenstern